

# Stanislav Krapivnik: Die Blockade war nur der Anfang – jetzt jagt Iran US-Schiffe

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen, heute ist Sonntag, der zehnte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Stanislav Krapivnik, ist bei uns. Willkommen zurück, Stanislav.

## #Stanislav

Danke. Einen schönen Neunten Mai – auch wenn heute schon der Zehnte ist. Ja, es ist ja trotzdem noch Wochenende.

## #Nima

Einen schönen Siegestag an alle. Und Stanislav, lass mich mit dem beginnen, was wir kurz vor dieser Live-Sendung erfahren haben. Wir haben erfahren, dass der Iran auf die amerikanischen Vorschläge reagiert hat. Wir wissen nicht, was genau in dieser Antwort steht. Aber laut dem, was das Wall Street Journal berichtet hat, hat der Iran die amerikanische Forderung abgelehnt, seine Nuklearanlagen abzubauen. Ich denke, das war von iranischer Seite zu erwarten. Und sie werden nicht nur die Urananreicherung auf iranischem Boden nicht stoppen, sondern auch ihr angereichertes Uran nicht an die Vereinigten Staaten abgeben. Das wissen wir. Warum? Weil ich mit Iranerinnen und Iranern spreche, auch mit Leuten, die in der Regierung eine wichtige Rolle spielen. Und sie werden es den Vereinigten Staaten nicht geben.

Aber der andere Punkt ist: Im Moment hat Donald Trump seine Denkweise geändert. Vor wenigen Augenblicken hat er gesagt: „Der Krieg ist nicht vorbei. Wir sind zu siebzig Prozent drin, und wir brauchen noch dreißig Prozent. Vielleicht brauchen wir noch zwei Wochen Krieg.“ Im Grunde spricht er davon, nach China zu reisen, zurückzukommen und dann eine neue Runde des Krieges zu beginnen. Wenn man dabei bedenkt, was gerade in den Vereinigten Staaten passiert: Die jüngste Umfrage von YouGov zeigt, dass zweiundsechzig Prozent der Amerikaner glauben, die USA hätten den Krieg im Iran verloren, und nur dreizehn Prozent sagen, die USA hätten ihn gewonnen. Also, Osas, was passiert da gerade mit Donald Trump und diesen siebzig Prozent des Krieges? Und was bedeutet das für die Zukunft dieses Krieges?

## #Stanislav

Das heißt, die Trump-Münzen, die ihr gekauft habt – ich rede hier mit der MAGA-Menge – das sind diese dreizehn Prozent, glaube ich, die gewonnen haben. Schaut euch mal an, was die jetzt wert sind. Sie sind um vierundneunzig Prozent gefallen. Das sind die Leute. Ich meine, ehrlich, von diesen Typen bekommt ihr keine Realität. Das sind Hardcore-MAGA-Androide. Viele von denen können kaum ihre Rechnungen bezahlen, aber sie wollen unbedingt Teil von Trumps Team sein. Und sie haben Trump-Münzen gekauft, die dann als Sicherheit benutzt wurden, um echtes Geld zu bekommen. Und diese Trump-Münzen sind von ihrem Höchststand um vierundneunzig Prozent gefallen. Das sind die Leute, die denken, wir sind ein großartiges Land, nur weil wir irgendwen bombardieren können. Wir wissen gar nicht, wen wir da treffen. Wir könnten sie auf einer Karte nicht mal finden. Ich bin mir nicht mal sicher, ob sie wissen, was eine Karte ist. Da stehen Buchstaben drauf, und man muss sie lesen können.

Also, das ist irgendwie uninteressant. Genau mit solchen Leuten hat man es da zu tun. Weißt du, sie reden von siebzig, achtzig, neunzig Prozent, einer Million Prozent, einer Billiarde Prozent – was zum Teufel soll das überhaupt heißen? Trump hat, ehrlich gesagt, überhaupt keine Ahnung, was die tatsächliche Lage dort war. Und Vance – da gab es ja Berichte, dass es zwischen Vance und Hexeth zum Bruch kam, weil Vance gemerkt hat, und zwar völlig zu Recht, dass Vance Hexeth und seine Leute Trump einfach nur Mist erzählen, was da wirklich passiert. Ich meine, wenn du Präsident der Vereinigten Staaten bist und dein gesamtes Briefing im ersten Monat des Krieges besteht aus zwei, drei Minuten Videomaterial, auf dem Sachen in die Luft fliegen – ernsthaft? Wirklich jetzt? Das soll das Briefing sein? Das ist das verdammte Briefing für den Oberbefehlshaber einer der Kriegsparteien, um zu verstehen, wie sein Krieg läuft?

Schau mal, da ist ein Vögelchen. Und schau, es ist explodiert. Und natürlich, es sind immer nur die Amerikaner, die irgendwas in die Luft jagen. Man sieht ja nie, wie amerikanisches Material explodiert. Ich meine, das ist... ich weiß gar nicht, wie ich das beschreiben soll. In einer modernen Umgebung ist das... das ist inzwischen schon kriminelle Fahrlässigkeit. Wenn das Einzige, was Trump über die Lage weiß, zwei- oder dreiminütige Explosionsvideos sind, dann kann er sich auch gleich iranische Lego-Videos anschauen. Da würde er mehr lernen. Die sind eine bessere Zusammenfassung als der Mist, den er gerade bekommt. Das ist verrückt. Das ist einfach... also wirklich. Ich meine, Biden hat vielleicht irgendwo ein bisschen was mitbekommen, aber Biden ist geistig völlig weg, es sei denn, sie pumpen ihn mit Aufputzmitteln und Koks voll, damit er Reden halten kann – was er übrigens gar nicht so schlecht macht, wenn er drauf ist.

Also, ich meine, Trump ist offenbar nicht hirntot. Ich denke, es gibt deutliche Anzeichen für Demenz, zumindest im Frühstadium. Aber ich weiß nicht genau, wie man das beschreiben soll. Diese zwei-, dreiminütigen Ausraster-Videos, das war es, was sie gezeigt haben. Also sie reden von siebzig, achtzig, neunzig Prozent. Man muss sich erinnern, vor einem Jahr waren sie bei zehn Prozent bis zum Ende des Ukraine-Krieges. Wenn neunzig Prozent deines Aufstiegs eine flache Ebene sind und

die letzten zehn Prozent der Mount Everest, dann schaffst du diese letzten zehn Prozent vielleicht nicht. Wenn man sich also darauf einigt, alle unterschreiben dieses Dokument, gut, das haben wir. Das sind zehn Prozent. Wir hier im Raum sind uns einig, ja, das passt. Aber beim Rest des Textes – wir mögen uns nicht, wir können uns auf nichts einigen. Ich weiß wirklich nicht, wie sie das zählen. Das ist einfach Trump, der sich irgendwas für die Öffentlichkeit ausdenkt. Und ich finde, da hast du völlig recht.

Die Mehrheit der Menschen merkt inzwischen, vor allem wenn sie irgendwas auf Telegram oder anderen Kanälen sehen oder lesen, was da eigentlich passiert. Oder sie hören von Leuten vor Ort – und sie müssen langsam begreifen, dass hier einiges schief läuft. Und dann kommt wieder dieses „Ach, das ist nur ein vorübergehender Preisanstieg“ und so weiter. Das haben sie schon mal gehört. Damals, als sie diesen ganzen Unsinn über Trumps Zölle geglaubt haben. „Ja, wir werden diese bösen Chinesen oder Inder oder sonst wen dazu bringen, das zu bezahlen.“ Warum sollen die eigentlich böse sein? Nur weil sie für die Verträge eurer eigenen Firmen produzieren? Erstens das. Und zweitens: Natürlich werden die das nicht bezahlen. Am Ende zahlt immer der Endverbraucher. Aber die Leute haben das geglaubt, weil es in den USA so gut wie keine wirtschaftliche Bildung gibt – jedenfalls bei den meisten.

Also, wir wissen, dass fünfzig Prozent der Leute nicht einmal „Economics“ richtig schreiben können. Klingt lustig, aber so ist es nun mal. Wenn man bedenkt, dass in den USA die Teil- bis Vollanalphabetenrate bei dreiundfünfzig Prozent liegt – und wir reden hier von Erwachsenen, nicht von kleinen Kindern oder Vorschulkindern, sondern von Erwachsenen – dann ist das schon heftig. Und wenn man dann sieht, ja, das haben wir verloren, dann ist das ein ziemlich schlechtes Zeichen für einen Präsidenten. Aber gut, man muss es nehmen, wie es ist – siebzig, achtzig, neunzig Prozent, wie auch immer. Tatsächlich funktioniert diese kleine Blockade von ihm nur so lange, wie der Iran nicht aktiv versucht, seine Schiffe zu versenken. Sobald das passiert, müssen sie die Blockade aufgeben und sich in Sicherheit bringen. Und „in Sicherheit bringen“ heißt für sie: raus in den tiefen Indischen Ozean. Sie müssen sich mindestens tausend Kilometer oder mehr von Iran entfernen. Das ist die Realität.

## **#Nima**

Eigentlich, an dem Tag, als der Iran eines dieser Frachtschiffe vor der Küste von Katar angegriffen hat – du weißt schon, der Krieg läuft ja weiter, mit all den Fragen rund um die Blockade – da kämpfen beide Seiten gegeneinander. Aber ich finde, der entscheidende Punkt im Moment ist, worüber Israel nachdenkt. Netanjahu hatte ein Interview bei „60 Minutes“, in dem er gesagt hat, der Krieg sei noch nicht vorbei. Sie müssten diesen Krieg fortsetzen, solange der Iran mehr als sechzig Prozent angereichertes Uran besitzt. Er will, dass dieses Uran aus dem Iran verschwindet, vielleicht in die Hände der Vereinigten Staaten gelangt. Aber Israel, wenn man sich das anschaut, was da passiert ist – Israel hat all diese Fronten gleichzeitig offen: Gaza, Libanon, Jemen, Iran. Sie kämpfen an all diesen Fronten. Und ich erwähne Syrien gar nicht erst, weil ich denke, das ist ebenfalls ein sehr ernstes Thema. Aber in Gaza, von Anfang an, ging es ihnen darum, Hamas zu entwaffnen.

## #Stanislav

Was ist bisher passiert? Haben sie das erreicht? Nun, teilweise – zum Preis von einer halben Million Menschenleben. Sie haben Hamas teilweise entwaffnet, im Grunde dadurch, dass sie einen großen Teil von Hamas getötet haben. Aber Hamas ist immer noch im Feld. Das Problem, wenn man einen großen Teil von Hamas tötet, indem man eine halbe Million Menschen umbringt, ist, dass ein sehr großer Teil der Überlebenden jetzt die neue Generation von Hamas geworden ist. Manche von ihnen haben Hamas vielleicht gehasst. Manche gehörten vielleicht zu einer anderen Gruppe. Manche waren gegen Hamas. Die Mehrheit der Bevölkerung hatte mit all dem gar nichts zu tun. Wissen Sie, wenn man jemandem die Kinder tötet, dann neigt diese Person sehr stark dazu, einem dafür den Schädel einschlagen zu wollen.

Schon verrückt, oder? Und wenn die Israelis einfach Massenopfer verursachen – du weißt schon, die Israelis machen das nicht anders, und die Amerikaner übrigens auch nicht, wenn wir mal ehrlich sind – dann gilt das, zumindest bei den Luftstreitkräften, nicht als Kollateralschaden. Das sind für sie Bonuspunkte. So sehen sie das. Da gibt's keinen Kollateralschaden. Wenn jemand sagt, da ist vielleicht ein Typ unter einem dieser Gebäude – vielleicht, vielleicht auch nicht – dann heißt es: Reißen wir das Gebäude ab. Zehn Stockwerke, ein Wohnhaus. Dabei sterben ein paar Hundert Menschen. Verstehst du, was ich meine? Schau dir doch einfach ihre Taten an. Man erkennt die Bäume an ihren Früchten. Und diese Frucht ist bitter.

Das sind böse Menschen, mit großen Sprengsätzen in der Hand. Diese Menschen sind böse. Vielleicht sind sie keine kompletten Soziopathen, weil Soziopathen sich wirklich um nichts scheren. Sie zeigen vielleicht ein bisschen Trauer, nur um es nach außen hin so aussehen zu lassen. Aber diese Leute, sie versuchen vielleicht, ihr Handeln zu rechtfertigen. Genau das tun böse Menschen, die keine völligen Soziopathen sind – sie versuchen, es zu rechtfertigen. So nach dem Motto: „Ja, sie waren böse. Sie wollten uns kriegen, also mussten wir sie alle töten.“ Diese Art von Denkweise. Aber genau damit hat man es hier zu tun. Schauen Sie, Netanjahu ist der Besitzer von Amerika. Also, an das amerikanische Publikum: Gewöhnt euch einfach daran. Ihr gehört jemandem. Es gibt nur einen Staat in Amerika – und der heißt Israel. Der Rest von euch ist...

Übrigens, wenn jemand wirklich verstehen will, wie diese Leute ticken, dann muss man gar nicht weit suchen. Geh einfach auf YouTube, gib „The Jewish Soul“ ein, also „Die jüdische Seele“. Da findest du viele dieser zionistischen Rabbiner, auf Englisch. Die erklären dir, dass die menschliche Seele aus fünf Teilen besteht – und dass nur Juden, also zionistische Juden, die volle Seele haben, alle fünf Teile. Tiere hätten zwei Teile, und du, also der Rest der Menschheit, hättest drei. Im Grunde sagen sie also: Ihr seid nur hochentwickelte Affen, und wir sind die vollwertigen Menschen. Mit solchen Leuten hat man es zu tun. Das sind Rassensuprematisten. Was soll man dazu sagen? In ihren Augen töten sie keine echten Menschen, sondern nur hochentwickelte Affen. Ob man das mag oder nicht – genau mit dieser Denkweise hat man es zu tun. Und das hat nichts mit der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu tun.

Sie hatten natürlich einen Wirtschaftsplan und all das, aber sie basierten auch auf der Idee der rassistischen Überlegenheit. Und diese Vorstellung von Überlegenheit – nur weil jemand heute ihr Opfer ist, heißt das nicht, dass er morgen nicht selbst zum Täter werden kann. Alles, was man dafür braucht, sind mindestens zwei Ethnien: eine, die sich als überlegen sieht, der „Übermensch“, und eine, die als „Untermensch“ gilt. Und genau das sehen wir wieder. Es gibt Menschen, die sagen, sie seien vollständig menschlich, weil sie eine vollwertige Seele hätten – und du hättest nur die Seele eines hochentwickelten Affen. Ja, so denken sie über dich. Sie verbergen das nicht. Im Gegenteil, sie sagen es mit großem Selbstbewusstsein. Es gibt eine ganze Reihe solcher Videos, in denen sie das im Detail besprechen – und so weiter und so fort. Zum Beispiel, wie sie die Doma beschreiben, also den Teil der Seele, in dem Gott ruht.

Und dann gibt es diesen rationalen Teil, der einfach denkt und den Wert von etwas berechnet. So können sie dich immer kaufen. Deine Seele ist, sozusagen, unfähig zu Selbstaufopferung oder zu diesen höheren Gefühlen – aber sie nicht. Und sie sagen dir das ganz offen. Wenn du einmal verstehst, mit wem du es zu tun hast, dann begreifst du: Für sie bedeutet es nichts, eine Stadt voller Frauen und Kinder in die Luft zu jagen – das sind für sie keine Menschen. Das ist ein furchtbarer Gedanke, aber du musst verstehen, mit wem du es zu tun hast und wie sie denken. Und genau so denken sie. Sie sagen es dir direkt, genauso wie sie Videos von dem posten, was sie tun. Ob es dir gefällt oder nicht – das ist die Realität, mit der du es zu tun hast. Ich sage nicht, dass alle Juden so sind, aber diese Leute, die Zionisten – ja, genau so sind sie. Und sie glauben fest daran.

## **#Nima**

Aber der Fall Libanon ist übrigens anders. Dort werden sie ständig von diesen FPV-Drohnen getroffen, von allen Seiten. Und sie haben im Moment wirklich viele Probleme.

## **#Stanislav**

Vor Ort, ja. Ähm, diese Dörfer, in die sie reingekommen sind – die haben sie ausgelöscht. Da steht kein einziges Gebäude mehr. Ähm, sie bombardieren außerdem, und sie bombardieren schon seit einiger Zeit, Tyrus – eine Stadt, die dort seit vier- bis fünftausend Jahren existiert. Ähm, diese Stadt gab es schon, bevor die Hebräer ins Gelobte Land kamen, wenn wir das so sagen wollen. Ähm, und dann bombardieren sie auch Beirut. Und wissen Sie, der Unterschied diesmal ist, anders als früher – früher war es so, dass Israel, also, Libanon ist grob gesagt in drei Gruppen geteilt: Schiiten, Sunniten und Christen.

Sie sind zusätzlich gespalten, weil es verschiedene Strömungen innerhalb der Schiiten gibt, verschiedene Strömungen bei den Sunniten und auch unterschiedliche Richtungen im Christentum, die dort eine Rolle spielen. Aber im Großen und Ganzen sind das diese drei Gruppen. Früher haben die Israelis es so gemacht, dass sie die Sunniten in Ruhe gelassen haben. Sie haben sich – auf die eine oder andere Weise – mit den Christen verbündet und dann die Schiiten angegriffen. So sind sie

vorgegangen. Im Moment machen sie das nicht mehr. Jetzt bombardieren sie einfach alle. Wir sind also an einem anderen Punkt angekommen. Früher haben sie kurze Angriffe unternommen und sich dann wieder zurückgezogen. Jetzt ist das ein ganz anderes Spiel. Sie sagen es einem ganz offen.

Mitglieder der Knesset sagen dir ganz offen: Wir werden alles auslöschen, was nicht geht, was nicht verschwindet – und wenn wir es nicht ethnisch säubern können, dann vernichten wir es einfach. Wir werden alles zerstören und unser Eigenes darauf aufbauen. Und wenn Apple – also, für alle, die ein iPhone haben – wenn Apple Maps jedes einzelne libanesische Dorf südlich von Tyrus entfernt, als hätte es sie nie gegeben, dann ist das übrigens genau das, was man unterstützt, wenn man Apple-Produkte kauft. Wenn du also wirklich etwas tun willst, fang an, Apple zu boykottieren. Denn sie unterstützen ganz offensichtlich den Völkermord, den die israelische Regierung begeht.

## **#Nima**

Ja. Wenn es um Donald Trumps Besuch in China geht, würde ich annehmen, dass er – neben dem Thema der Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und China – auch über die Ukraine und den Iran mit Xi sprechen wird. Und was will er Ihrer Meinung nach, und was wird er von Xi Jinping bekommen?

## **#Stanislav**

Weltherrschaft? Ja, genau das will er. Aber das wird er nicht bekommen. Das Nächstbeste, wenn es also nicht um Weltherrschaft geht, ist, dass China all die landwirtschaftlichen Produkte kauft, die es früher aus den USA bezogen hat – und jetzt aus Russland, aus Brasilien und anderen Ländern bezieht – und den USA im Gegenzug alle seltenen Erden und Magneten aus seltenen Erden liefert. Diese siebzehn verschiedenen seltenen Erden sind, wenn sie in reiner Form vorliegen, alle magnetisch. Hochmagnetisch sogar. Man verwendet sie für unterschiedliche Dinge, aber sie sind alle stark magnetisch. Die USA bauen, soweit ich weiß, gerade ihre erste Anlage – mit sehr begrenzter Kapazität. Und es gibt verschiedene Verfahren, um diese Stoffe zu gewinnen. Meistens nutzt man Elektrolyse, chemisches Bleichen und ähnliche Methoden. Aber für jedes dieser siebzehn Elemente ist der Prozess ein bisschen anders.

Also, das ist sehr teuer. Die USA fangen gerade erst an, überhaupt etwas in kleinem industriellen Maßstab aufzubauen. Trump hat ja Zusagen aus dem militärisch-industriellen Bereich bekommen, die Produktion von Raketen zu verdreifachen. Was ziemlich absurd ist, denn wenn sie die Produktion der PAC-3-Patriot-Raketen verdreifachen, heißt das, sie gehen von etwa sechzig, manchmal sogar etwas weniger, auf rund hundertachtzig Stück hoch. Damit könnten sie statt dreißig Zielen ganze neunzig abdecken – das würde in der Ukraine nicht mal für einen Tag reichen. Das zeigt also, auf welchem Niveau Amerika da steht. Das einzige kleine Problem ist: Erstens, die Dinger werden alle von Hand gebaut, es gibt also keine richtige Fließbandproduktion. Und zweitens müsste man die Kapazitäten physisch ausbauen.

Oh, und C, ihr habt ja keine Magnete, also könnt ihr das Radar und die Leitsysteme gar nicht einbauen. Tja, Pech gehabt. Ich meine, Trump steckt da echt fest. Die gesamte Waffenproduktion steht im Grunde still. Ich schätze, sie werden wirklich anfangen, Chips und Prozessoren aus Waschmaschinen auszubauen – oder, na ja, in diesem Fall wohl eher aus allem, was ein Display und Radarsysteme hat. Vielleicht also aus iPhones oder Teslas, mal sehen, wie viele Magnete da drin sind. Wir lachen darüber, aber das ist die Realität, in der sie stecken. Und sie wussten das. Das ist das Interessante. Sie wussten, dass sie dieses Problem haben, und sie waren entweder zu unfähig, zu unbeholfen oder zu korrupt, um sich selbst darum zu kümmern und schon vor Jahren mit dem Bau eigener Fabriken zu beginnen.

Also, jetzt sind sie in einer Lage, in der es – je nach Größe der Anlage – drei, vier, vielleicht fünf Jahre dauern kann. Das heißt, China hat sie richtig in der Zange. Keine Waffen mehr für euch. Erinnern Sie sich... Wie hieß noch mal diese Serie, die in New York spielte? Die Serie über nichts. Eine Comedy-Serie. Da gab's einen Sketch mit dem sogenannten „Suppen-Nazi“ – das war übrigens eine echte Person, die sie einfach kopiert haben. Da gab's diese super Suppe, und alle standen Schlange, um eine zu bekommen. Und wenn er dich nicht mochte oder du nicht schnell genug bestellt hast, hieß es: Keine Suppe für dich. Keine Suppe für dich. Genau so ist das mit China.

Keine Magnete mehr für euch. Keine Magnete mehr für euch. Und die USA haben versucht, diese Magnete auf jede erdenkliche Weise aufzukaufen. Sie sind zu Samsung gegangen. Sie sind zu anderen Firmen gegangen. Seinfeld? Ja, Seinfeld. Genau, Seinfeld. Der Suppen-Nazi – der war übrigens eine echte Person. Der hat tatsächlich eine eigene Suppenlinie gemacht, aber das waren extrem teure, richtig edle Suppen. Ich weiß nicht, ob er das heute noch macht, aber berühmt geworden ist er durch die Serie. Jedenfalls, die USA wollten also all diese Magnete aufkaufen. Sie gingen zu Samsung, zu anderen Unternehmen, und sagten: „Da ihr diese Magnete für Elektronik braucht, verdreifacht doch einfach eure Bestellungen.“ Und Samsung meinte: „Auf keinen Fall“, weil die Chinesen ihnen schon gesagt hatten, was passiert, wenn sie ihre Bestellungen plötzlich massiv erhöhen.

Ihr werdet uns zeigen, wohin diese Bestellungen gehen. Und wenn ihr uns dann nicht zeigen könnt, wohin die zivilen Elektronikprodukte geliefert werden, dann habt ihr ein Problem – denn wir verkaufen euch nichts mehr. Also haben sie alle gesagt: Nein, nein, nein, nein. Vielleicht haben sie ein bisschen was verkauft, kleine Mengen, aber nicht das, was die CIA für das Verteidigungsministerium oder die Tarnorganisation beschaffen wollte. Also ja, sie stecken fest. Sie haben es versucht, keine Frage, sie sitzen nicht untätig herum. Aber wissen Sie, man merkt erst, dass man hungert, wenn der Kühlschrank leer ist. Ja, man muss dann trotzdem noch los und Essen besorgen – nur gibt's auf dem Feld nichts mehr. Dann ist es zu spät. Normalerweise würde man vorher planen, aber die USA haben das nicht getan.

Das Lustige ist, selbst der Hersteller der Patriot-Raketen hat schon vor drei Jahren gemerkt, dass er nicht genug Patriots hat – damals, als die Ukraine zum Thema wurde. Und trotzdem haben sie nichts unternommen, um wirklich etwas zu bauen. Denn, äh, Lockheed Martin – nein, Moment, Raytheon,

genau, Raytheon stellt die Patriot her – die haben gesagt: Wir haben kein Geld, um ein neues Werk zu bauen. Das würde rund zehn Milliarden Dollar kosten. Und die US-Regierung hätte das eigentlich machen können. Ich meine, wenn man ein Budget von einer Billion Dollar hat – was sind da schon zehn Milliarden? Das ist ein Prozent des Budgets. Sie hätten das einfach nehmen und investieren können. Aber sie haben es aus welchen Gründen auch immer nicht getan. Und jetzt stehen sie da und wissen nicht, was sie zur Hölle machen sollen. Sie können auf dem Papier alle möglichen Versprechen abgeben, aber entscheidend ist die Lieferung – darauf kommt es an.

**#Nima**

Und sie können nicht liefern.

**#Stanislav**

Also, hoppla.

**#Nima**

Glauben Sie, dass – wir wissen ja, dass Donald Trump einige dieser Autohersteller dazu gedrängt hat, Munition und Raketen für sie zu produzieren – glauben Sie, das ist eine langfristige Strategie? Oder geht es eher darum, kurzfristig etwas herauszuholen?

**#Stanislav**

Also, ich meine, nochmal: Der Unterschied zwischen Trumps oder Amerikas Patriot-Systemen – abgesehen von Qualität, Reichweite und der tatsächlichen Fähigkeit, ein Ziel zu treffen – und Russlands S-Dreihundert- und S-Vierhundert-Raketenabwehrsystemen liegt im russischen militärisch-industriellen Komplex. Deren wichtigste Aufgabe ist nicht, Profit zu machen. Ihre wichtigste Aufgabe ist, Ausrüstung herzustellen, die für das Militär funktioniert. Ein Teil dieser Ausrüstung wird dann, wenn sie sich bewährt hat, zusätzlich auf dem Weltmarkt verkauft. Die Regierung ist für sie also kein Profitzentrum. In den Vereinigten Staaten dagegen ist die Regierung das Profitzentrum – das wichtigste überhaupt. Das heißt, deren Aufgabe ist nicht, Dinge zu bauen, die wirklich funktionieren. Ihre Aufgabe ist, Dinge zu bauen, mit denen sie Geld verdienen. Und übrigens: Wenn diese Systeme viele Ersatzteile brauchen, viele Reparaturen und viele Upgrades, dann sind das zusätzliche Einnahmequellen. So sieht die Realität aus. Der Unterschied liegt also auch in der ganzen Herangehensweise. Ich muss in zwei Minuten los, tut mir leid. Okay? Können wir das für zwei Minuten pausieren?

**#Nima**

Wir sind live, aber ich gehe jetzt.

## **#Stanislav**

Ich bin gleich wieder da. Tut mir leid, ich bin gleich wieder da. Okay.

## **#Nima**

Kein Problem. Ja. Moment, ich schau kurz ... ja, er kommt gleich zurück. Aber was wir gerade eben erfahren haben, ist Folgendes: In dieser neuen Antwort scheint es so, dass Iran in seinem Vorschlag, also in seiner Reaktion, das iranische Atomprogramm überhaupt nicht erwähnt hat. Es geht offenbar ausschließlich darum, den Krieg zu beenden und über Bedingungen zu sprechen – oder zu verhandeln –, um den Krieg auf allen Fronten zu beenden. Und das zusammen mit Gesprächen über die Straße von Hormus. Nichts in der iranischen Antwort weist auf das Atomprogramm hin. Ja.

Und der andere Punkt im Moment – ja, der andere Punkt jetzt – ist, dass wir gerade... ja, ich bekomme hier ein paar Nachrichten von Stas, und er ist in zwei Minuten wieder da. Aber was den Krieg angeht: Ich denke, wenn Donald Trump von etwa siebenzig Prozent spricht, dann meint er, dass die Iraner das genauso sehen. Sie glauben nicht, dass der Krieg vorbei ist oder bald vorbei sein wird. Und er spricht von siebenzig Prozent. Ich glaube übrigens, es ist weniger, nicht mehr. Denn er sagt, sie hätten siebenzig Prozent von dem erreicht, was sie erreichen wollten. Wir wissen immer noch nicht genau, was die Hauptziele dieses Krieges eigentlich waren.

Das wissen wir, aber die Trump-Regierung hat das nicht erwähnt, obwohl er davon spricht, dass sie siebenzig Prozent erreicht hätten. Man muss schon sagen, welche Ziele das waren und dass man sie bisher erreicht hat. Denn ich sehe nicht, dass die Vereinigten Staaten in diesem Krieg irgendetwas erreichen oder gewinnen. Man muss sich nur vorstellen, wie die Lage war, bevor dieser Krieg begann, und wie sie jetzt ist. Wie soll sich die Situation denn ändern? Heute, wie ich vorhin schon erwähnt habe, gab es einen iranischen Angriff auf ein Frachtschiff vor der Küste von Katar. Katar gehört zu den Ländern, die versucht haben, sich Iran anzunähern, um zu verhandeln, um mit den Iranern zu sprechen. Wenn Iran bereit ist, so gegen Katar vorzugehen...

Stellen Sie sich nur mal vor, was mit Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten passieren würde. Wir wissen ja, warum sich Saudi-Arabien im Moment etwas wohler fühlt als andere Golfstaaten – sie haben diese Ost-West-Pipeline, die bis zum Roten Meer führt. Und im Fall der Emirate gibt es diese beiden Häfen, von denen einer – der Hafen von al-Fudschaira, wie sie ihn nennen – von Iran angegriffen wurde. Aber Iran sagt, wenn sich die Lage weiter zuspitzt, werden sie diese Pipelines treffen. Das wäre kein kleines Ding. Denn wenn der IS beginnt, iranische Infrastruktur anzugreifen, wird Iran genauso zurückschlagen. Und ich verstehe ehrlich gesagt nicht, warum Netanjahu sich in eine Lage bringt, in der dieser Krieg unbedingt weitergehen muss. Ich sehe nicht, dass Israel dem Krieg irgendetwas Entscheidendes hinzufügen kann. Im Kern geht es um den Konflikt zwischen Iran und den Vereinigten Staaten.

Ich weiß nicht, was Israel anbieten wird. Sie werden wohl ein paar weitere Kampffjets liefern, um die Vereinigten Staaten bei Angriffen auf iranische Infrastruktur zu unterstützen – iranische Krankenhäuser, Schulen oder so etwas, Brücken, Stromnetze, irgendetwas in der Art. Was haben sie sonst noch? Und wie wollen sie sich verteidigen, falls der Iran beschließt, sie anzugreifen? Was wir von der iranischen Seite gehört haben, ist, dass sie diesmal neue Waffen zeigen wollen – Waffen, die der Iran den Vereinigten Staaten und Israel vorführen wird. Wenn der Krieg wieder ausbricht, werden sie neue Waffen ins Kriegsgebiet bringen. Und ich weiß nicht, was das genau bedeutet. Es heißt wohl, dass sie ein Luftabwehrsystem haben, und dieses System wurde in den letzten vier Wochen aktualisiert oder verbessert. Aber wie soll das in der Lage sein, Kampffjets abzuschießen?

Was wir über das Luftabwehrsystem und seine Fähigkeit wissen, Kampffjets abzuschießen – wie wir von Professor Ted Postol erfahren haben – er hat hier im Podcast mehrfach gesagt, dass diese Luftabwehrsysteme sehr gut darin sind, Kampffjets und Drohnen zu treffen. Aber sie können keine ballistischen Raketen, keine Hyperschallraketen und auch keine Marschflugkörper abfangen. Es ist für sie einfach viel schwieriger, Raketen zu treffen. Bei den Kampffjets dagegen sieht es anders aus. Ich denke, Iran hat da eine Menge verbessert. Sie haben ihr Luftabwehrsystem deutlich weiterentwickelt. Ich weiß nicht, warum das vor Beginn des Krieges nicht schon so war, oder ob das vielleicht ein Lernprozess während des Krieges war. Möglicherweise konnten sie all diese Systeme, die sie in Iran haben, zu einem einzigen integrierten System verbinden. Mal sehen, was dann passiert. Und da kommt Stas zurück. Ja, du bist wieder da, Stas. Kannst du mich hören?

**#Stanislav**

Tut mir leid.

**#Nima**

Ja, kein Problem. Kannst du mich hören?

**#Stanislav**

Ja, ja, ich kann dich hören.

**#Nima**

Ich hab darüber gesprochen, Stas, ich hab darüber gesprochen, was wir aus dem Iran gelernt haben. Denn sie haben gesagt, diesmal werde die Vereinigten Staaten andere Waffen sehen – und eine neue Haltung der Iraner gegenüber einem amerikanischen oder israelischen Angriff. Ich weiß nicht genau, wenn sie von diesen neuen Waffen reden, ob sie damit vor allem Luftabwehrsysteme meinen, oder ob sie von neuen Raketen sprechen, die eingesetzt werden sollen, oder von Drohnen, die gegen Israel eingesetzt werden.

## #Stanislav

Nun, ein großer Teil des Luftabwehrsystems wurde nie eingesetzt. Es wurde zurückgehalten. Wir haben einige neue Systeme gesehen. Russland hat sogenannte „Loitering Munitions“, also Munition, die in der Luft bleibt und wartet. Die haben wir von Anfang an gesehen. Sie kreisen, bis jemand ein Ziel markiert oder eine Drohne eines findet. Und diese Ziele sind in der Regel Bodenziele. Der Iran hat dagegen loiternde Munition entwickelt, die gegen Luftziele eingesetzt wird, und die arbeitet mit Infrarot. Das heißt, sie nutzt kein Radarsignal, sondern richtet sich auf den Abgasstrahl. Es spielt also keine Rolle, ob das Ziel wegen Tarnkappentechnik kaum auf dem Radar erscheint – es hat trotzdem einen Abgasstrahl. Und in dieser Munition steckt ein KI-System, das den Abgasstrahl von den Täuschkörpern unterscheidet, die abgeschossen werden. So bleibt sie auf dem Ziel, kreist weiter, bis ihr der Treibstoff ausgeht und sie abstürzt – oder sie findet ein Ziel und zerstört es.

Es gibt also kein Radar, das warnt, dass man erfasst wurde. Es gibt auch keine Startwarnung, weil die Rakete schon in der Luft ist. Ich denke, was wir jetzt sehen werden, sind noch neuere Drohnen und noch neuere Raketen – sowohl bei der Luftverteidigung als auch bei den Angriffswaffen. Die modernste Luftabwehr, die sie haben, sind die S-Vierhundert und die aufgerüsteten S-Dreihundert, die wir bisher noch nicht gesehen haben. Die USA haben alles andere zerstört, aber diese Systeme wurden noch nicht eingeschaltet. Ich glaube, diese Systeme warten auf etwas – nämlich auf das, was die USA tun müssten, wenn sie wirklich in einen Schusswechsel gehen wollen. Die USA haben kaum noch Tomahawks. Auch die JASSMs sind knapp. JDAMs gibt es viele, aber wissen Sie, wie groß die maximale Reichweite der JDAM-ER ist? Fünfundachtzig Kilometer. Das war's. Und dafür muss man ziemlich hoch hinauf. Diese anderthalbtausend Kits ... Trump hat keine Bomben verkauft.

Er hat Bausätze verkauft. Die werden an alte Fallbomben montiert. Die Ukraine hat davon jede Menge. Er hat ihnen etwa eintausendfünfhundert solcher Bausätze verkauft. Also, du hast ein Gleitmodul, ein Navigationsmodul, und wenn sie eine größere Reichweite haben sollen, ist hinten meist ein kleiner Jetmotor dran, der sie weiter hinausschießt. Nun, für die Ukrainer heißt das: Sie müssen immer noch MiG-Neunundzwanziger einsetzen, die alten MiG-Neunundzwanziger, und sie müssen F-Sechzehner nutzen. Aber dafür müssen sie in großer Höhe fliegen, um die maximale Reichweite zu bekommen. Wenn sie in Baumwipfelhöhe fliegen, kommen sie nicht weit, oder? Da gibt's nicht viel, was gleiten kann. Das Problem in der Ukraine ist also dasselbe, das auch passieren wird, wenn sie auf den Iran zielen. Je höher du fliegst, desto leichter wirst du auf dem Radar erkannt, richtig?

Flugzeuge fliegen in Bodennähe oder knapp über der Baumgrenze – also so, dass sie unterhalb der Radarsignatur bleiben, beziehungsweise unterhalb der Radarreichweite. Je höher man fliegt, um die Reichweite dieser Gleitbomben zu maximieren, desto leichter wird man erfasst. Und wenn man etwas wie Teheran treffen will, muss man, aus naheliegenden Gründen, ziemlich weit ins Landesinnere, also tief nach Iran hinein. Das haben wir bisher aber kaum gesehen. Sie sind vielleicht hundert, höchstens zweihundert Kilometer weit ins iranische Gebiet geflogen. Und das sehr schnell – etwas abfeuern und dann so schnell wie möglich wieder raus, damit sie nicht abgeschossen werden.

Wenn sie jetzt aber anfangen müssen, immer weiter ins Land hineinzugehen, um diese JDAMs abzuwerfen, dann wird das ein ernstes Problem für die Amerikaner.

Und ich glaube, genau das ist der Moment, in dem das S-400-System aktiviert wird. Wissen Sie, wenn man sieht, wie ein B-52 oder ein B-2-Bomber abgeschossen wird, dann ist das eine richtig große Sache. Deshalb sind die bisher auch nicht so weit hineingeflogen – aus offensichtlichen Gründen. Ich weiß nicht, was sie jetzt tun werden. Ehrlich gesagt, sie können keinen langen Kampf führen. Erstens, die Blockade wäre sofort vorbei, sobald wirklich geschossen wird, weil diese Schiffe dann versenkt würden. Und es gibt Berichte, dass zwei amerikanische Zerstörer getroffen wurden oder auf einem der drei brennen. Ob das stimmt oder nicht – keine Ahnung. Ich halte es aber für durchaus möglich. Iran hat schließlich jede Menge Marschflugkörper mit einer Reichweite von rund fünfhundert Kilometern.

Also, sie hätten schon ziemlich weit laufen müssen, bevor sie außer Reichweite dieser Dinger gewesen wären, weil die ja aus dem Inneren des Iran abgefeuert werden. Aber ich meine, wenn die hundert Kilometer innerhalb des Iran gestartet werden, dann haben die eine Reichweite von rund vierhundert Kilometern, bevor sie wegen Treibstoffmangel abstürzen. Also, wie weit sind diese Zerstörer eigentlich gefahren? Wenn sie sich in der Straße von Hormus befanden, dann waren sie so oder so geliefert. Man braucht dafür nicht mal Marschflugkörper – obwohl man sie natürlich einsetzen könnte. Also, ich weiß es nicht. Ich glaube, sie wurden wahrscheinlich getroffen, mindestens einer von ihnen. Statistisch gesehen ist das sogar ziemlich wahrscheinlich.

Wir werden es nur herausfinden, wenn jemand Fotos in unserem Hafen macht – egal, in welchem Hafen das Schiff anlegt –, ob wir zumindest Nachschub liefern, wenn nicht sogar Reparaturen durchführen. Oder wenn jemand andere Bilder veröffentlicht. Aber so ist nun mal die Realität. Ich denke, der Iran hat inzwischen viele modernisierte Drohnen, vor allem weil Russland die alten Schahed-Drohnen zu Geran-Zwei und Geran-Drei weiterentwickelt und diese Modelle und Teile dann wieder in den Iran zurückschickt. Und der Iran hat sie bisher größtenteils noch gar nicht eingesetzt. Sie sind also vorhanden. Bisher haben sie ihre älteren Bestände aufgebraucht. Sie haben angefangen, neuere Raketen zu verwenden – also nicht mehr die zwanzig, fünfzehn oder zehn Jahre alten Modelle. Aber sie haben immer noch viele neue Bestände. Und sie bauen weiter Drohnen.

Und das ist eine der Sachen, die den Amerikanern plötzlich wieder klar geworden sind. Ach ja, es gibt ja vier Kaspische Häfen, und dort ist rund um die Uhr Betrieb. Russland hat zweitausend – nein, zwei Millionen Tonnen Weizen geliefert, um sicherzustellen, dass der Iran nicht verhungert. Russland hat auch jede Menge Diesel geschickt, aber der Iran hat schon immer Diesel aus Russland importiert. Der Iran hat zwar Öl, aber nicht genug Raffineriekapazität. Und jetzt hat die US-Seite diese Kapazität noch weiter beschädigt, also ist sie deutlich geringer als vorher. Das Land ist also nicht ohne Treibstoff. Russland liefert große Mengen davon – was übrigens auch in die andere Richtung wirkt. Der Iran kann Öl liefern und es dann ins russische System einspeisen, um es irgendwo weiterzuverkaufen. So ist das. Und Russland schickt auch viele Drohnenteile. Man könnte sagen, beide Seiten spielen hier ihr Stellvertreterspiel.

Also, die USA haben ein Problem. Ich weiß nicht, wie sie das lösen wollen. Das Beste, was sie tun könnten, wäre, diese Blockade aufrechtzuerhalten und sie in ein, zwei Wochen einfach auslaufen zu lassen. Und dann, na ja, Trump könnte sich auf einen Flugzeugträger stellen – sagen wir, die Gerald Shefford, wenn sie einläuft – nachdem sie das Ding ein bisschen auf Hochglanz gebracht haben, und dann sagen: „Mission erfüllt.“ Und seine verbliebene Basis, die Fans, die glauben ihm sowieso alles. Die werden ihn dafür feiern. Für alle anderen spielt es keine Rolle, was er sagt. Jeder weiß, was wirklich los ist – und das ist etwas, das die USA nicht wahrhaben wollen. Aber er hat eben dieses Problem mit der Spenderklasse. Ich sehe nicht, wie er da rauskommen soll, vor allem mit den anstehenden Wahlen. Diese Spender- und Eigentümerklasse, die direkt mit Israel verbunden ist.

Aber wissen Sie, ich glaube, sie trauen dem Iran immer noch nicht. Sie denken weiterhin, das ist nur ein Bluff. Genau wie sie dachten, die Sache mit der Straße von Hormus sei ein Bluff. Genau wie sie dachten, der iranische Angriff auf eine amerikanische Basis sei ein Bluff. Denn was ist ein Bluff? Es ist eine Lüge. Ein Bluff ist eine Lüge – eine strategisch platzierte Lüge. Also, Washington lügt ständig. Und sie gehen davon aus, dass alle anderen auch ständig lügen. Wenn dann jemand eine echte Drohung ausspricht und sagt: „Ich werde mein rechtes Bein nehmen und es dir ans linke Ohr setzen“, dann glauben sie das einfach nicht. Wir lügen die ganze Zeit, also musst du auch die ganze Zeit lügen – das ist Projektion. Wenn wir ständig lügen, dann lügen alle anderen auch ständig. Und dann sind sie völlig überrascht, wenn sich herausstellt, dass der Iran ihnen diesmal die Wahrheit gesagt hat. Und ehrlich gesagt, ich weiß nicht, was man da machen soll. Sie haben einfach keine Strategie.

## **#Nima**

Es scheint, dass der Iran eine Art Methode oder Vorgehensweise entwickelt hat, um das Luftabwehrsystem dieser Zerstörer in der Straße von Hormus oder in der Nähe, also im Persischen Golf oder im Arabischen Meer, zu überlasten. Sie schaffen es irgendwie, das Verteidigungssystem zu sättigen – und dann treffen sie den Zerstörer. Im Moment zeigen sie den Vereinigten Staaten, dass sie diese Schiffe problemlos versenken können. Ich denke, das ist die nächste Phase dieser Blockade. Wenn diese Eskalationen weitergehen, werden wir sehen, wie Zerstörer im Persischen Golf oder vielleicht im Arabischen Meer versenkt werden.

## **#Stanislav**

Wenn sie im Persischen Golf sind, sind sie erledigt. Ich meine, es gibt keinen Ort, an den sie fliehen könnten, und keinen Hafen, in dem sie reparieren oder auftanken könnten. Sie sind komplett am Ende.

## **#Nima**

Ich erinnere mich, als der Krieg begann, da hieß es, etwa fünfzehn Zerstörer seien in der Region.

## **#Stanislav**

Ich glaube, die meisten dieser Zerstörer waren eigentlich Begleitschiffe für die Flugzeugträger. Also, diese Zerstörer haben Sea Sparrows, das ist ein Flugabwehrraketensystem. Und sie haben Phalanx, ein automatisches Kanonensystem. Die Phalanx ist ein Nahbereichsverteidigungssystem. Es wird im unmittelbaren Bereich eingesetzt, und das ist sozusagen die letzte Verteidigungslinie. Wenn die Raketen, sagen wir, zwei-, drei-, vier-, fünfhundert Meter entfernt sind und im Anflug, dann feuern die Phalanx-Systeme. Das sind Gurtzuführungs-Autokanonen mit mehreren Läufen, die sich drehen und schießen, in der Hoffnung, die Rakete noch abzufangen, bevor sie ihr Ziel erreicht.

Und wieder, bei diesen Systemen ist es wie bei allem anderen – man kann sie einfach überlasten. Jetzt, die Meerenge von Hormus: Diese Zerstörer, deren Kiel ist nicht besonders tief, sie können sich überall in der Meerenge bewegen. Im Gegensatz zu den großen Tankern, die nur sehr eingeschränkt manövrieren können – die dürfen nur durch die Hauptkanäle fahren. Ich glaube, der Hauptkanal ist ungefähr zweitausendsiebenhundert Meter breit, also etwas mehr als zweieinhalb Kilometer. Er wurde ausgebaggert, damit die Supertanker in anderen Bereichen anlanden können. Die Zerstörer, soweit ich weiß, können in all diesen anderen Bereichen fahren.

Aber das Problem ist: Überall in der Straße von Hormus – die ist, glaube ich, an ihrer breitesten Stelle rund zweiunddreißig Kilometer – also kein großes Gebiet. Iran braucht dafür keine superhochmoderne Technologie. Sie können einfach mit Drohnen überwältigen, FPV-Drohnen mit RPG-Geschossen dran, oder mit diesen Geran- oder Shahed-Drohnen. Dazu kommen Kurzstreckenraketen, Boden-Wasser-Raketen aus den Bergen. Und wenn sie das nicht machen, dann schicken sie einfach Drohnen. Stell dir mal vor, fünfzig, sechzig, siebzig FPV-Drohnen fliegen rein – das ist pures Chaos. Mindestens ein Drittel davon wird durchkommen, weil, wie Felix sagt, wir können das nicht alles abdecken, und sie kommen aus allen Richtungen.

Hoch, runter, über der Wasserlinie, über der Mastlinie, dazwischen, links, rechts. Ich meine, ein ganzer Schwarm von ihnen kommt da rein. Das ist ein Albtraumszenario. Und man kann ihnen nicht entkommen. Man kann auch nicht ins tiefe Meer, weil man in der Meerenge ist. Das war's. Die Technologie ist da. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, was ich sagen soll. Es ist eine große Frage, ob diese beiden Zerstörer tatsächlich in den Persischen Golf gefahren sind. Manchmal sagt die USA ja, manchmal sagt der Iran ja, manchmal sagen sie nein. Es ist alles sehr neblig, unklar, undurchsichtig, was da im Golf von Hormus wirklich passiert. Aber es ist nichts Gutes. Zumindest nicht für die USA – oder, um es anders zu sagen – es ist einfach nichts Gutes.

## **#Nima**

Wie viele Zerstörer, wie viele Flugzeugträger haben sie eigentlich? Es scheint, im Moment sind es drei, oder? Stimmt das?

## **#Stanislav**

Also, ich meine, alles in allem hat die US-Flotte, wenn ich mich richtig erinnere, elf Schiffe. Der Rest liegt im Hafen und wird repariert. Und die J-4 wird, glaube ich, noch eine Weile außer Dienst sein. Sie haben sie zurückgezogen. Aber wissen Sie, selbst wenn es dieses dreißigstündige Feuer nicht gegeben hätte – was meiner Meinung nach ein Raketenangriff war – und selbst wenn die Toiletten nicht verstopft gewesen wären, muss man bedenken: Die Besatzung ist seit elf Monaten auf See. Wenn das Militär nicht einfach sagt, es braucht die Leute und blockiert ihren Austritt, dann werden, denke ich, viele kündigen. Sie werden viele Leute verlieren, besonders auf der Gerald Ford, nach elf Monaten Einsatz. Und wir haben ja gesehen, wie die Verpflegung aussieht.

Also, ich meine, Jesus, das sind Rationen auf Hungerlevel. Die haben echt viele Probleme. Ähm, also ja, im Moment sind's drei, drei Stück, aber na ja, okay. Erst waren's zwei, dann wurden's drei. Und der Unterschied ist: Sie können trotzdem nicht nah genug rankommen, um echten Schaden anzurichten, ohne dabei abgeschossen zu werden. Die einzige Möglichkeit, das mit den Flugzeugen zu schaffen, ist, sie in der Luft aufzutanken. Und das ist ein weiter Flug. Da kriegst du nicht viele Einsätze hin. Das ist extrem anstrengend für die Crew, und auch für die Maschinen. Die Flugzeuge gehen dabei kaputt. Und diese Tankflugzeuge sind leichte Ziele. Also, Leute, die sich damit auskennen, sagen schon seit Langem: Der Flugzeugträger ist tot.

Oh, klar, es ist ja toll, wenn man da hochgeht und auf irgendein kleines Land wie die Elfenbeinküste einschlägt oder so, das sich gar nicht wehren kann. Aber in dem Moment, wo man es mit einer Regionalmacht zu tun hat, kann man gar nichts ausrichten – geschweige denn gegen eine Supermacht wie Russland oder China. Wenn man es mit einer Regionalmacht wie Iran zu tun hat, dann kann Iran diese Flugzeugträger einfach aus dem Wasser fegen. Also, wie lange dauert es wohl, bis sich solche Technologien auch auf andere Länder ausbreiten? Wieder einmal zeigt sich: Als große militärische Waffe ist der Flugzeugträger tot. Vielleicht kommt er in veränderter Form zurück – als Drohnen Träger, viel kleiner, mit einer minimalen Besatzung.

Ja, in dieser Form könnte ich es mir vorstellen. Aber in der heutigen Form, die es angenommen hat, ist es einfach nur eine überdimensionierte Version des Zweiten Weltkriegs. Es ist tot. Es hat gezeigt, dass es tot ist. Es ist extrem teuer. Es ist riesig. Es ist extrem teuer. Es frisst Unmengen an Ressourcen – und es kann gar nichts. Entschuldigen Sie die Ausdrucksweise, aber es kann wirklich nichts ausrichten gegen irgendeine moderne Regionalmacht. Und gegen Russland? Ich meine, Russland kann Raketen einsetzen. Es muss nicht mal tausend Kilometer weit kommen. Russland kann alles in einem Umkreis von zweitausend Kilometern ausschalten – mit seinen U-Booten und all dem, was es sonst noch hat. Flugzeugträger sind im Grunde völlig sinnlos.

## **#Nima**

Hier ist, was Donald Trump vor wenigen Augenblicken über die iranische Reaktion gesagt hat. Er sagte: „Ich habe gerade die Antwort der sogenannten Vertreter Irans gelesen. Sie gefällt mir nicht. Völlig inakzeptabel. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.“ Das ist wirklich bemerkenswert. Ich lese Ihnen

kurz vor, was laut Tasnim News, einer halboffiziellen iranischen Nachrichtenagentur, die iranische Antwort war. Iran forderte: ein sofortiges Ende des Krieges an allen Fronten, mit klaren Garantien gegen zukünftige Angriffe auf Iran, die Aufhebung aller Sanktionen gegen das Land, einschließlich des Marktes für iranische Ölexporte, das Ende der US-amerikanischen Seeblockade, die Freigabe aller eingefrorenen iranischen Vermögenswerte und das Recht Irans, die Straße von Hormus zu verwalten. Das sind die Punkte.

## **#Stanislav**

Also, wissen Sie was, gehen wir die Punkte mal ganz kurz durch. Fangen wir zuerst mit Irans Recht an, die Straße von Hormus zu kontrollieren. Das sollte eigentlich gar kein Streitpunkt sein. Das ist Privatbesitz. Es sind keine internationalen Gewässer. Es ist Privatbesitz. Iran kann damit machen, was es will. Wenn Ihnen das nicht passt, dann bauen Sie doch Pipelines drum herum. Oder bitten Sie höflich darum, durchzukommen. Das ist, als würde jemand auf Ihr Grundstück kommen. Wenn Sie nicht wollen, dass jemand auf Ihr Grundstück kommt, dann soll er eben außen herumgehen. Und wenn das nicht geht, dann soll er halt einen neuen Kanal durch die Wüste graben. Keine Ahnung. Sie könnten tatsächlich Kanäle durch die Wüste graben, wenn sie das wirklich wollten. Aber genau das ist der Punkt: Es ist Privatbesitz. So, und damit gesagt ...

Ein Teil dieser Forderung ist völlig unrealistisch, und ich sage Ihnen auch ganz einfach, warum. Trump kann daran überhaupt nichts ändern. Die Aufhebung aller Sanktionen – das Maximum, was Trump im Sanktionssystem tun kann, ist, eine Ausnahmegenehmigung zu erteilen. Aber das heißt nicht, dass der nächste Präsident diese Ausnahme nicht wieder zurücknimmt. Das Problem mit Sanktionen ist folgendes: Sie sind unglaublich leicht zu verhängen, aber fast unmöglich wieder loszuwerden. Denn wer hebt Sanktionen auf? Der US-Kongress. Und wenn, sagen wir, achtzig Prozent des Kongresses fest in Israels Tasche stecken, dann tun sie, was Israel verlangt – und was gut für Israel ist, nicht für die amerikanischen Untertanen und Steuerzahler. Also, das ist unrealistisch. Das wird nie passieren. Und wissen Sie, der erste Punkt mit den Garantien...

## **#Nima**

Garantien: ein sofortiges Ende des Krieges an allen Fronten, mit klaren und verbindlichen Zusagen, dass es keine zukünftigen Angriffe auf den Iran geben wird.

## **#Stanislav**

Welche Garantien? Sie haben es hier mit den USA zu tun. Welche Garantien haben die USA je nicht gebrochen, sobald sie die Gelegenheit dazu hatten? Es ist genau dasselbe wie bei den Briten.

## **#Nima**

Ich glaube, sie provozieren die Vereinigten Staaten.

## **#Stanislav**

Ich hoffe, die machen nur Spaß, ja.

## **#Nima**

Ich empfinde das wirklich so. Ich glaube nicht, dass diese Leute ernsthaft daran glauben, dass die Vereinigten Staaten ihnen das geben können, was sie fordern. Genau deshalb fordern sie es ja – weil sie nicht daran glauben, dass es irgendeine Einigung zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geben wird. Darum geht es im Kern, meiner Meinung nach.

## **#Stanislav**

Ja, weil im Sommer die Leute, die dort versucht haben zu verhandeln, wirklich an die USA geglaubt haben – aus welchem verdammten Grund auch immer. Und wir haben gesehen, was das gebracht hat. Aber ja, was für Garantien kann die USA überhaupt geben? Welche Garantien hat sie nicht schon gebrochen? Es gibt da ein Sprichwort über die Briten, und das passt genauso gut auf die USA, auf die amerikanischen Eliten. Das Einzige, was schlimmer war, als der Feind des Britischen Empires zu sein, war, sein Verbündeter zu sein. Zumindest wusste der Feind, wer gegen ihn stand. Denn in dem Moment, in dem du als Verbündeter nicht mehr nützlich oder profitabel bist, sind sie die Ersten, die dir das Messer in die Rippen rammen. Hier, ein Dolch – ein bisschen Stahl. Oder, wie die Amerikaner heute sagen: Sie werfen dich unter den Bus. Das ist die Realität. Da ist einfach nichts. Ganz ehrlich, wer würde Washington überhaupt noch trauen? Punkt. Punkt.

## **#Nima**

Aber übrigens, es gibt gar keine Verhandlungen. Was soll das überhaupt für eine Verhandlung sein?

## **#Stanislav**

Ich rede ständig über Verhandlungen. Wer soll denn über diese Punkte verhandeln? Trump. Trump verhandelt mit sich selbst – mit mir, mir selbst und ich. Da haben wir schon ein dreiköpfiges Verhandlungsteam. Er schaut in den Spiegel und verhandelt. Diese Art von Verhandlungen mag ich. Welche Verhandlung haben wir denn bisher überhaupt geführt?

## **#Nima**

Weißt du, am Dienstag habe ich mit Oberst Wilkerson gesprochen. Er meinte, vielleicht hat die iranische Revolutionsgarde ein paar Teile von Trumps Gehirn besetzt und verhandelt jetzt mit ihm.

## **#Stanislav**

KI? Ja, da ist ein Chip drin. Trump hat mal einen Chip geschluckt. Weißt du, wovon ich rede? Es gibt tatsächlich Technologien, mit denen, soweit ich weiß, schon experimentiert wurde. Ich weiß nicht, ob sie schon eingesetzt werden. Manche Leute glauben das. Diese Technik kann angeblich eine Stimme direkt in den Kopf einer Person projizieren. Es sind Schallwellen, und die Ohren nehmen sie wohl so wahr, als käme die Stimme von innen. Vielleicht senden also die Iraner oder irgendwer anders auf der Gegenseite Stimmen ins Oval Office, direkt in Trumps Kopf. Keine Ahnung. Ich persönlich glaube, die Stimmen waren da schon vorher. Und da hast du recht.

Es gibt keine Verhandlungen, keine echten Verhandlungen. Aber schauen Sie, bei den letzten Verhandlungen, was hatten wir da? Was haben wir gesehen? Da waren diese beiden Schwindler, die überall auftauchen, und die ungefähr so viel Verhandlungsgeschick haben, wie ich ein Meister der Quantenphysik bin. Ehrlich gesagt, ich weiß wahrscheinlich mehr über Quantenphysik, als ich über Verhandlungen weiß. Ich hab tatsächlich studiert, ich hab ein paar Ingenieurskurse in Physik belegt. Ja, die beiden Immobilienleute, die beiden Wohnungsspekulanten aus New York – oder, um ehrlich zu sein, absolute Gefolgsleute von Netanjahu. Und wissen Sie, ich nehme es Vance nicht übel, dass er Trump anrufen musste. Am Ende des Tages ist Trump eben sein Chef.

Ich hoffe, sie lassen sich was einfallen. Er musste Netanyahu anrufen und sich von dem Typen Anweisungen holen. Und dann macht Netanyahu sie auch noch fertig, verspottet sie, erzählt ihnen, was sie zu tun haben und so weiter. Der Mist, den man sich von diesem Kerl und diesem winzigen Land gefallen lässt – das ist doch kaum größer als, was, Los Angeles von der Bevölkerungszahl her? Ihr habt dreihundert Millionen Menschen, und ihr lasst euch von denen Befehle geben? Ihr habt keinen Stolz. Kein Rückgrat. Das ist einfach lächerlich. Wirklich, es wird absurd, wenn man sich das anschaut. Aber ja, wie soll man da überhaupt verhandeln? Da kann man gleich direkt Netanyahu anrufen. Ganz ehrlich.

## **#Nima**

Wenn es um den Iran geht – und ich sage das ganz wörtlich, weil ich mit Iranerinnen und Iranern spreche und wir wissen, was dort passiert – da laufen keine Verhandlungen. Aber im Fall von Russland ist es, meiner Meinung nach, ganz ähnlich. Es ist wirklich merkwürdig, wie Donald Trump da irgendwie verhandelt, also mit anderen Regierungen spricht. Im Grunde verhandeln sie ja gar nicht mit dem russischen Außenminister, mit Lawrow. Sie reden mit Kirill Dmitriew. Und das sind dieselben Leute, die übrigens auch mit Russland verhandeln. Wie weit soll das also im Fall Russland noch gehen? Und wie sehen sie das eigentlich in Russland selbst?

## **#Stanislav**

Nun, wir haben ungefähr die gleichen Ergebnisse gesehen. Ich meine, Konflikt. Im besten Fall haben sie einen Waffenstillstand erreicht. Ich schätze, Trump kann das als Erfolg verbuchen: „Ich habe sie zu einem Waffenstillstand gebracht.“ In Wirklichkeit hatte Russland aber schon vorher einen Waffenstillstand erklärt. Ich glaube nicht an solche Waffenstillstände. Ehrlich gesagt, sie sind sinnlos.

Warum sinnlos? Weil entweder die andere Seite trotzdem schießt – dann ist es kein Waffenstillstand, weil man sich ja weiterhin verteidigen muss – oder sie nutzen die Zeit, um sich auf eine Offensive vorzubereiten, sich neu zu positionieren oder was auch immer. Es ist ja nicht so, dass sie einfach zwei Tage dasitzen, warten und sich ausruhen. Also, ganz ehrlich, aus militärischer Sicht sehe ich keinen Grund für einen Waffenstillstand. Einen Waffenstillstand macht man, wenn der Feind kapituliert. Dann gibt es einen vollständigen Waffenstillstand – und nur dann. Ansonsten kämpft man weiter, bis zum Ende.

Als Militär sehe ich das so. Das ist mein Ansatz für einen Waffenstillstand. Aber mal abgesehen davon – wir werden ja sehen, ob er morgen überhaupt noch hält. Morgen ist der letzte Tag. Was haben wir eigentlich daraus gewonnen? Trumps Verhandlungen? Wie ich schon sagte, er hat gerade anderthalbtausend JDAM-Kits verkauft, also JDAM-Kits mit erweiterter Reichweite. Die USA liefern weiterhin Waffen. Die USA liefern weiterhin Geheimdienstinformationen. Die USA liefern weiterhin Geld. Und wenn Trump sagt, na ja, wir verkaufen das – oder wie auch immer man das nennen will – an die NATO, die euch irgendwann zurückzahlt, dann ändert das nichts. Es hat sich im Grunde nichts verändert, was die Lage betrifft. Am Ende des Tages liegt es daran, dass die Führung in der Ukraine sich einfach nicht darum schert, wie viele Ukrainer überhaupt noch am Leben sind.

Eigentlich schon. Denn wenn genug von ihnen noch leben, heißt das, sie haben nicht das ganze Geld verdient, das sie mit ihren Leichen hätten verdienen können. Ich meine, das ist dieses Land – man darf nicht vergessen, das ist ein Land, das rund vier Milliarden Dollar an Steuereinnahmen aus dem Verkauf oder Export von Organen erzielt hat. Organe stammen von lebenden Menschen, nicht von Toten. Tote geben dir keine Organe. Tote werden erst tot, nachdem man ihnen die Organe entnommen hat. Daran sollte man sich erinnern. Also, das ist die Art von Regierung, mit der wir es hier zu tun haben. Das Ganze wird nur auf dem Schlachtfeld enden. Und wissen Sie, persönlich... manche sagen, warum sollte man Selenskyj oder andere ausschalten? Man kann Selenskyj ruhig lassen. Man nimmt einfach alle um ihn herum ins Visier.

Und wenn die nächsten Typen auftauchen, dann räumst du sie weg. Wenn die nächsten kommen, räumst du sie wieder weg. Denn der Unterschied zwischen der Machtstruktur in der Ukraine und im Iran ist folgender: Die Ukraine ist kein zivilisatorischer Staat. Fangen wir damit an. Die Macht dort ist hauchdünn verteilt. Es sind ein paar Schichten von Dieben, und die meisten von ihnen sind nicht bereit zu sterben. Da gibt es keine Ideologie. Die einzige Ideologie ist: Wie viel kann ich mir in die Taschen stecken, und wie viele Menschen kann ich in den Fleischwolf schicken, um mir noch mehr in die Taschen zu stecken. Das ist alles. Das ist die ganze Ideologie. Und was macht das stabil? Nichts macht das stabil. Der einzige Grund, warum es überhaupt stabil wirkt, ist, dass wir diese Gauner nicht ausschalten.

Diese Verbrecher werden nicht für die Ukraine sterben. Um Himmels willen, die Ukraine ist für diese Schweine nur ein Futtertrog. Das war's. Sie machen alles kaputt und verschwinden dann. Also, entweder sie hauen jetzt ab, oder sie sterben. Nur so kann man verhindern, dass die Ukraine buchstäblich bis zum letzten Kind kämpft. Und was die Ideologie angeht – ja, natürlich gibt es Nazis,

aber die sind im Westen der Ukraine. Sie sind allerdings nicht an der Macht. Trotzdem sollten sie beseitigt werden, denn diese Leute – solange sie ihre Denkweise nicht ändern – sind keinen Deut besser als salafistische Islamisten. Sie haben Spaß daran, Menschen zu töten, und sie genießen es, Gräueltaten zu begehen.

Mit solchen Leuten kann man nicht reden. Das sind kriminelle Tiere, völlig außer Kontrolle. Menschen, die sich daran aufheilen, Frauen und Kinder zu ermorden – da ist Schluss. Da gibt's eine Grenze, die man überschreitet, und von der man, jedenfalls aus meiner Sicht, nicht mehr zurückkommt. Aber worum es geht, ist Folgendes: Solange man nicht anfängt, die Führung rund um die Ukraine auszuschalten, wird sich nichts ändern. Der Nächste, der dann an die Reihe kommt, soll sich denken: Ich will hier nicht sein, ich werde enden wie die anderen beiden. Und das ganze System existiert nur, damit ich so viel Geld wie möglich stehlen kann. Na gut, dann steige ich lieber aus. Das ist der Unterschied zwischen der Ukraine und dem Iran. Im Iran sind die Leute nicht da, um reich zu werden. Sie sind da, um ihrem Land zu dienen.

Und wenn ich sterbe, dann kommt der Nächste, und der übernimmt meinen Platz, um seinem Land zu dienen – bis er getötet wird. Und dann der Nächste, und wieder der Nächste. Da steckt eine tiefe Ideologie dahinter: Ja, wir kämpfen für unser Mutterland, und wir werden es verteidigen. So etwas gibt es in der Ukraine nicht – genauso wenig, wie es das in Saddams Irak gab. Deshalb ist es damals so schnell zusammengebrochen, als es zusammengebrochen ist. Deshalb konnten Generäle so leicht gekauft werden, wie sie eben gekauft wurden. Dasselbe, na ja, ob man es nun als Glück oder Unglück sieht, ist auch Maduro passiert. Sein Vizepräsident hat ihn verraten.

## **#Nima**

Ja.

## **#Stanislav**

Ich meine, das zeigt doch, dass da keine wirkliche Ideologie dahintersteckt. Da ist auch kein echter Nationalismus, der sagt: Wir sind bereit, unser Leben für unser Land und seine Zukunft zu geben. Wenn man so schnell bereit ist, seinen eigenen Chef zu verraten, nur um Macht zu bekommen – dann ist genau das der entscheidende Punkt.

## **#Nima**

Ja, vielen Dank, Sas, dass du heute bei uns bist. Es ist mir eine große Freude.

## **#Stanislav**

Wie immer, es war mir ein Vergnügen. Entschuldigen Sie bitte die kleine Unterbrechung. Kein Problem, überhaupt nicht. Lag leider außerhalb meiner Kontrolle. Alles gut.

**#Nima**

Bis bald.

**#Stanislav**

Ja. Wir sehen uns.

**#Nima**

Danke.